

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 91 (2013)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Meine Passion : "wir wollen die Menschen über die Natur informieren"  
**Autor:** Novak, Martina / Werren, Ruth  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-725761>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Wir wollen die Menschen über die Natur informieren»

In Winterthur ist Ruth Werren eine bekannte Persönlichkeit. Während 23 Jahren sass sie für die FDP im Gemeinderat. Heute engagiert sich die 74-Jährige mit derselben Begeisterung für Tiere, insbesondere für Wölfe.

«Warum ich mich gerade für Wölfe so einsetze? Da steckt keine spezielle Vorliebe dahinter. Das hat sich so ergeben, als ich mit meinen Vorstandskollegen des Wildparkvereins Bruderhaus, dessen Präsidentin ich seit 2001 bin, im Wildpark Langenberg zu Besuch war. Beim Anblick des dortigen Wolfsrudels wurde mir klar: Wölfe sollen es sein, mit denen wir unseren Park erweitern. Diese Tiere haben einmal in unserem Land gelebt, sie sind intelligent und anpassungsfähig, und wir haben geeignetes Gelände.

Das war vor zehn Jahren. Bis das Projekt alle Instanzen durchlaufen hatte und das Wolfsgehege gebaut werden konnte, mussten noch einige Hunderttausend Franken aufgetrieben werden – von Sponsoren, Gönnerinnen und durch den Verkauf unserer Tierartikel. Im Juli 2008 bezog das erste Wolfspaar sein neues Zuhause.

Der Wildpark Bruderhaus mit seinen Przewalskipferden, Hirschen, Mufflons, Wisents, Wildschweinen, Luchsen und Wölfen gehört der Stadt Winterthur und ist mit etwa 100 000 Besuchern seit vielen Jahren beliebtes Naherholungsgebiet für die Bevölkerung. Der Eintritt ist gratis. Alle Bevölkerungsschichten sollen den Tierpark besuchen und etwas über



die Tiere lernen können. Der Wildparkverein unterstützt die Stadt in der Haltung der Tiere und hilft mit Sammelaktionen, neue Gehege einzurichten.

Wenn ich Führungen mache oder am Sonntag und an Feiertagen meinen Infostand beim Wolfsgehege betreibe, ergeben sich viele gute Gespräche. Es ist auch eine Freude, den Kindern zuzusehen, die beim Beobachten der Natur durchaus Geduld zeigen. Oft sind die Wölfe am anderen Ende des Geheges oder für die Besuchenden gar nicht zu sehen. Es ist eben kein Streichelzoo, dafür haben wir unsere Haustiere! Im Tierpark oder im Zoo bleiben die Tiere wild; sie sind Botschafter der Tiere, die in der Natur leben. Trotz allem entspricht ein Tierpark nie ganz

den Bedingungen in der Wildnis, wo sich junge Rüden eigene Reviere suchen. Im Frühling wurde der Leitwolf Quirin von einem seiner Söhne so stark verletzt, dass wir ihn einschlafen lassen mussten. Das war ein trauriger Moment, aber das kann passieren. Unser Wolfsrudel besteht nun aus acht Tieren. Die beiden Weibchen wurden sterilisiert, damit es vorerst keinen Nachwuchs mehr gibt. Quirin wird als erster Winterthurer Wolf aber nie in Vergessenheit geraten. Wir haben sein Skelett präparieren lassen und möchten es dem Naturmuseum zur Verfügung stellen.

Die Bevölkerung zu informieren und ihr Naturverständnis zu verbessern, ist ein grosses Anliegen des Vereins und liegt mir persönlich am Herzen. Vielleicht gibts Parallelen zu meiner langjährigen politischen Tätigkeit, da musste ich oft die Ratsmitglieder von einem Vorhaben überzeugen. Ich bin auf einem Bauernhof

aufgewachsen, Tiere und die Natur haben mich schon immer fasziniert. Als Einkäuferin für Blumen und Pflanzen bei Coop Winterthur konnte ich diese Passion im Beruf ausleben.

Nach der Pensionierung habe ich gerne in meinem Umfeld Hochzeits- und andere Dekorationen hergestellt. Mein Wissen über Tiere erneuere ich ständig, als Freiwillige im Zoo Zürich und auf Reisen. Safaris sind etwas vom Tollsten, was ich erleben durfte. Beim Beobachten der Wildtiere in der afrikanischen Serengeti sind mir mehr als einmal die Tränen gekommen – wie damals, als ich die Bruderhaus-Wölfe zum ersten Mal heulen hörte.»

Aufgezeichnet von Martina Novak